



IN LEBENSGEFAHR:
Aus diesem Spalt zog
Anwalt Andreas
Pascher die blinde
Frau von den Gleisen.



IN LETZTER SEKUNDE. Der Jurist lief zum
Notstopp in der U-Bahn-Station Kagran.

Blinde Frau vor U-Bahn: Ihr Lebensretter erzählt

Führich(2)

■ Behinderte fiel zwischen Waggon

Als Frederike L. zwischen U-Bahn-Waggon stürzte, entschieden Sekunden über Leben und Tod. Ein vifer Anwalt nutzte die Zeit sensationell.
Wien. Sehbehinderte Menschen sind nicht auf der Sonnenseite des Lebens zu Hause. Mittwoch spielte ein grausames Schicksal der blinden Wienerin Frederike L. auch noch einen Streich:
In der U-Bahn-Station Kagran wartete die 58-Jäh-

rige auf einen Zug. Als um 15.30 Uhr ein Silberpfeil der Linie U1 einfuhr, tastete sich die Frau mit ihrem Blindenstock vor – und hielt den Zwischenraum zweier Waggon für eine geöffnete Tür. Folge: Mit einem Aufschrei stürzte Frederike L. vom Bahnsteig auf die Geleise – in Panik, gleich gerädert zu werden.
Notstopp. Lebensrettung der hilflosen Pensionistin: Anwalt Andreas Pascher

hatte sie „aus den Augenwinkeln gesehen, als ich schon im Waggon saß“, erzählt der 47-jährige im Gespräch mit ÖSTERREICH: „Dann war die blinde Frau auf einmal weg und ich dachte mir sofort, da ist was Schlimmes passiert.“
Der Advokat reagierte augenblicklich und sensationell: Er stürmte aus dem Abteil zum roten Notstopp am Bahnsteig. Und „genau, als die Durchsage ‚Zurück-

bleiben bitte‘ ertönte“, so Retter Pascher, war er am Ziel: „Ich weiß nicht wie, aber ich bekam den Hebel zu fassen und riss an.“
Noch während der Alarm aufheulte, rannte Pascher zurück – und sah im dunklen Spalt zwischen den Waggon die blinde Frau auf den Geleisen „Ich bekam sie an den Schultern zu fassen und zog sie auf den Bahnsteig herauf“, so der Anwalt. Frederike L. kam mit leichten Verletzungen und einem Schock davon. M. Lassnig, C. Mierau